

## BA Museologie und materielle Kultur (HF 120 ECTS)

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen müssen elektronisch/online über SB@Home belegt werden. Dies geschieht in zwei Phasen:

**1. Anmeldefrist: 1.4.-10.4.2012:** In dieser ersten Anmeldefrist entscheidet das Losverfahren. Der Anmeldezeitpunkt spielt keine Rolle. Nach Ablauf der Frist werden die Teilnehmerlisten zur Gleichverteilung der Studierenden auf die Veranstaltungen überarbeitet. Die nach der Bearbeitung entstandenen freien Plätze können in der zweiten Anmeldefrist belegt werden.

**2. Anmeldefrist: 13.4. 8 Uhr - 22.4.2012:** Hier werden die noch freien Teilnehmerplätze nach Eingang vergeben. Eine frühzeitige Eintragung sichert somit die Teilnahme.

Anmerkung: Bitte tragen Sie sich nur für diejenigen Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen. Bei Mehrfacheintragungen behalten wir uns Streichungen vor. Für Informationen zu den Lehrveranstaltungen (vorab und im laufenden Semester) ist es darüber hinaus unbedingt notwendig, dass Sie regelmäßig Ihre Uni-Emailadresse abfragen. Bei Fragen und Problemen: Falls Sie keinen Platz für eine Lehrveranstaltung zugewiesen bekommen haben oder sonstige Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an die Dozenten. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Museologie ([www.museologie.uni-wuerzburg.de](http://www.museologie.uni-wuerzburg.de)).

### **Vorstellung des Lehrangebots im SoSe 2012** (2 SWS, Credits: 0)

0406720	Do 18:00 - 20:00	Einzel	02.02.2012 - 02.02.2012	0.004 / Verf.Phil1	Fackler
Inhalt	Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie mit Vorstellung des Lehrangebots für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.).				
Hinweise	Bitte beachten: Diese Einführung findet am Don., 2.2.2012 von 18:00 bis ca. 19:30 in Raum 0.010 im Oswald-Külpe-Weg 86 statt; danach können wir das Semester beim "Griechen" am Hubland ausklingen lassen.				

### **Einführung ins Sommersemester** (2 SWS, Credits: 0)

0406721	Mo 10:00 - 12:00	Einzel	16.04.2012 - 16.04.2012	0.004 / Verf.Phil1	Fackler/Menke/ Kaiser
Inhalt	Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie mit Bekanntgabe von Änderungen, Exkursionen etc. im aktuellen Semester sowie anschließendem "Semestereröffnungskaffee".				

### **Vorstellung des Lehrangebots im WS 2012/13** (Credits: 0)

0406722	Do 18:00 - 20:00	Einzel	12.07.2012 - 12.07.2012	HS 04 / Phil.-Geb.	Fackler/Menke/ Kaiser
Inhalt	Allgemeine Einführung für alle Studierenden der Museologie mit Vorstellung des Lehrangebots für das kommende Semester (Pflicht- und Wahlpflichtbereich, Praktika, Exkursionen etc.).				

## **2. Sem. (PB): Modul Ausstellen (04-Mus-Ausst)**

### Methoden und Forschungsfelder der Museologie: Museums- und Ausstellungsanalyse (2 SWS, Credits: 3)

0406701	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	19.04.2012 - 24.05.2012	0.004 / Verf.Phil1	Fackler/Menke
	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	26.04.2012 - 19.07.2012		Menke
	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	31.05.2012 - 19.07.2012	0.004 / Verf.Phil1	Fackler
	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	31.05.2012 - 19.07.2012	1.009 / Verf.Phil1	Menke
Inhalt	Obwohl Besprechungen von Ausstellungen und Museen ihren festen Platz im Feuilleton jeder Tageszeitung haben, wird darin entweder gar nicht oder eher am Rande auf museale Konzepte und Präsentationstechniken eingegangen. Dabei beruht die Wirkung des Exponierens nicht nur auf der inhaltlichen Qualität der gezeigten Objekte und wissenschaftlich fundierten Forschungsergebnissen, sondern nicht unwesentlich auf dem komplexen Zusammenspiel vieler weiterer Faktoren, z.B. von Architektur, Ausstellungs-gestaltung, Besucherführung, Dramaturgie, Medieneinsatz oder pädagogischer und didaktischer Vermittlung. In diesem Verständnis werden Museen und Ausstellungen selbst zu Quellen, die es im Rahmen einer weiter zu entwickelnden Museums- und Ausstellungenkritik inhaltlich wie museologisch zu interpretieren gilt. Neben der exemplarischen Lektüre von Ausstellungsrezensionen und theoretischen Modellen zur Ausstellungsanalyse stehen deshalb konkrete Fallanalysen durch die SeminarteilnehmerInnen im Mittelpunkt dieses Seminars, um diese zentrale museologische Arbeitsmethode auch praktisch einzüben.				
Hinweise	Die Sitzungen bis 24.5.2012, in denen die theoretischen Grundlagen behandelt werden, finden gemeinsam statt, danach erfolgt für die Präsentation der empirischen Ausstellungsanalysen der SeminarteilnehmerInnen die Aufteilung in zwei Parallelgruppen. Zusätzlich werden nach dem verpflichtenden Seminar (zwischen 14 und 16 Uhr) in Absprache mit den SeminarteilnehmerInnen von Frau Dr. des. Stefanie Menke fakultative Lektüresitzungen angeboten, in denen Ausschnitte aus den behandelten Texten zur Vertiefung gemeinsam gelesen und in Ruhe besprochen werden.				
Literatur	Baur, Joachim (Hg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Bielefeld 2009.				

### The Power of Display: Szenographie und Architektur bei Ausstellungen (3 SWS, Credits: 2)

0406702	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	19.04.2012 - 12.07.2012	0.004 / Verf.Phil1	Kaiser/Fackler/ Heck
Inhalt	Das Aufkommen eigenständiger Szenographie-Studiengänge und der Boom von eigenen Büros verdeutlicht, dass die Gestaltung von Ausstellungsräumen eine immer wichtigere Rolle spielt. Dies betrifft sowohl die Museumsarchitektur als auch die Ausstellungsgestaltung. So prägen im Hinblick auf die Inszenierung im dreidimensionalen Raum etwa Schwellen, Übergänge, Passagen, Materialsprünge, Fugen, Lichtwechsel etc. ganz entscheidend die visuelle, atmosphärische, mediale und räumliche Wahrnehmung einer Ausstellung, beeinflussen das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen Mensch, Objekt und Raum. Neben einem kurzen Überblick über die architektonische Gestaltung von Museen steht vor allem die Innengestaltung von Museen und Ausstellungen im Mittelpunkt dieser Übung. Hierzu werden verschiedene Beispiele analysiert bzw. vor Ort diskutiert.				
Hinweise	Die 3. SWS wird vorr. in Form einer 2-tägigen Exkursion Ende Juni/Anfang Juli nach Karlsruhe zum Badischen Landesmuseum unter der Leitung von Frau Brigitte Heck M.A. durchgeführt, wo wir uns anhand konkreter Ausstellungen mit Fragen der Ausstellungsgestaltung auseinandersetzen.				
Literatur	<u>Ausstellungsgestaltung / Szenographie</u> : Schwarz, Ulrich: Museografie und Ausstellungsgestaltung. Handbuch. Ludwigsburg 2001; Dech, Uwe Christian: Sehenlernen im Museum. Ein Konzept zur Wahrnehmung und Präsentation von Exponaten. Bielefeld 2003; Dornie, David: Ausstellungsgestaltung. Konzepte und Techniken. Ludwigsburg 2006; Pöhlmann, Wolfger: Handbuch zur Ausstellungspraxis von A – Z. Berlin 2007; Reinhard, Uwe (Hg.): Neue Ausstellungsgestaltung. 2 Bde. Ludwigsburg 2008; 2010. In der inzwischen fünfbandigen Reihe "Szenographie in Ausstellungen und Museen" werden zudem die Ergebnisse der gleichnamigen DASA-Kolloquien veröffentlicht (Essen 2004 ff.). <u>Museumsarchitektur</u> : Museen im 21. Jahrhundert. Ideen, Projekte, Bauten. Hg. von Suzanne Greub und Thierry Greub. 2. Aufl. München / Berlin / London / New York 2008; Piano, Renzo / Newhouse, Victoria: Museumsarchitektur. Ostfildern 2007; Maier-Solgg, Frank: Neue Museen in Europa. Kultort für das 21. Jahrhundert. München 2008.				

## 2. Sem. (PB): Modul Forschen und Dokumentieren (04-Mus-For)

### Elfenbein, Böttgersteinzeug, Bakelit: Werkstoffe im Überblick (2 SWS, Credits: 3)

0406703	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	18.04.2012 - 11.07.2012	0.004 / Verf.Phil1	01-Gruppe	Menke
	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	18.04.2012 - 11.07.2012		02-Gruppe	Kaiser
Inhalt	Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sind Kulturgüter anvertraut, die Bedeutsamkeit für die Gesellschaft von heute besitzen und die als bewahrenswert für künftige Generationen gelten. Um den musealen Kernaufgaben des Dokumentierens, Erforschens und Bewahrens gewissenhaft nachkommen zu können, ist eine fundierte Kenntnis der verschiedenen Werkstoffe, aus welchen Museumsobjekte bestehen können, für Museologen unerlässlich. Das Seminar stellt anhand ausgewählter Objekte unterschiedliche organische und anorganische Materialien, die uns in den Beständen von Museen begegnen, überblicksartig vor und vermittelt auf diese Weise ein breites Basiswissen von den verschiedenen museumsrelevanten Werkstoffen.					
Hinweise	Die Lehrveranstaltung wird in 2 Parallelgruppen abgehalten.					
Literatur	Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken. Hg. von Albert Knoepfli. 2. Aufl., Stuttgart 1997 (mit Einführungen zum jeweiligen Werkstoff); Koesling, Volker: Vom Feuerstein zum Bakelit. Historische Werkstoffe verstehen. Stegen 1999; Raff, Thomas: Die Sprache der Materialien. Anleitung zu einer Ikonologie der Werkstoffe. 2. Aufl., Münster/New York/München/Berlin 2008.					

### Einführung in die Inventarisierung (2 SWS, Credits: 2)

0406704	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	19.04.2012 - 12.07.2012	0.004 / Verf.Phil1	01-Gruppe	Kaiser
	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	24.04.2012 - 10.07.2012		02-Gruppe	Kaiser
Inhalt	In dieser Lehrveranstaltung wird anhand konkreter Praxisbeispiele die Bestimmung und Dokumentation unterschiedlichster Museumsobjekte eingeübt. Nach einem Blick in die Geschichte des Inventarisierens und die Erfassung von Museumsobjekten mittels Karteikarten stehen die einzelnen Arbeitsschritte von der Aufnahme eines Neuzugangs bis zur wissenschaftlichen Erschließung, d.h. der detaillierten Dokumentation in Text und Bild auf der Basis anerkannter Standards, Empfehlungen und Nachschlagewerke, im Vordergrund.					
Hinweise	Die Lehrveranstaltung wird in 2 Parallelgruppen abgehalten. Nach einigen einführenden Sitzungen wird sie in Absprache mit den SeminarteilnehmerInnen auch in hiesigen Museen durchgeführt. Die Finanzierung vorausgesetzt findet außerdem zur weiteren Vertiefung ein verpflichtendes Begleittutorium statt, bei dem in Kleingruppen unter Anleitung eines Tutors die konkrete Inventarisierung mit marktüblichen Softwareprogrammen praktisch geübt wird. Die konkreten Termine werden in der Lehrveranstaltung abgesprochen.					
Literatur	Inventarisierung als Grundlage der Museumsarbeit. Hg. von Viktor Pröstler. 3. Aufl., München 2000; Sammlungsdokumentation. Geschichte, Wege, Beispiele. Hg. von Monika Dreykorn u. a. München/Berlin 2001; Tipps und Tricks zur Museumsdokumentation. Hg. von Beate Bollmann, Emden 2001.					

## 3. Sem. (PB): Modul Vermitteln (04-Mus-Verm)

### Projektlernen - Konzeption einer museumspädagogischen Themenführung mit Lehrplanbezug/Beispiel Kunstmuseum

#### LA GS/BA Mus (2 SWS)

1301100	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	19.04.2012 -	1.009 / Verf.Phil1	Maidt
GSSUFBPL					
Inhalt	Schule und Museum sind starke Partner. Das Seminar will Wege der Zusammenarbeit aufzeigen. Am Beispiel Kunstmuseum soll die Konzeption einer Themenführung erübt werden. Diese wird schriftlich niedergelegt und sollte bis zur Durchführung mit einer Schulklasse ausgearbeitet werden. Dabei sollen die drei klassischen Arbeitsweisen der Museumspädagogik zur Anwendung kommen: der Dialog, die Interaktion und das handlungsorientierte Element. Das Seminar wendet sich an Studierende ab dem 3. Semester und findet in Zusammenarbeit mit der Neueren Abteilung des Universitätsmuseums statt, teilweise in den dortigen Räumen der Residenz.				
Hinweise	Diese Veranstaltung findet unter Modulverantwortung der Professur für Grundschuldidaktik/Sachunterricht im Rahmen des dortigen Moduls „Projektlernen“ (06-GS-FB-SU-PL) statt und wird zum Teil blockweise durchgeführt. Es wendet sich an Studierende des Lehramts an Grundschulen ab dem 2. Semester oder an Studierende des Bachelor Museologie und findet in Zusammenarbeit mit der Neueren Abteilung des Universitätsmuseums statt, teilweise in den dortigen Räumen in der Residenz.				

### KunstKiste: Methoden der Kunstvermittlung im Museum (2 SWS)

1301121	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	19.04.2012 -	00.206 / Witt.Platz	Doll- Gerstendörfer
Muspäd-LA					
Inhalt	Die praxisorientierte Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit Annette Späth, Leiterin der Museen Schloss Aschach (Bezirk Unterfranken) statt. Im Fokus dieser Veranstaltung stehen Prinzipien, Inhalte und Methoden einer handlungs- und erlebnisorientierten Kunst- und Kulturvermittlung im Museum im Hinblick auf verschiedene Zielgruppen. Vor Ort in den Museen Schloss Aschach wird das Angebot an museumspädagogischen Veranstaltungen vorgestellt. Auf diesen Grundlagen und Erfahrungen aufbauend wird ein das Vermittlungsprogramm der Aschacher Museen ergänzendes konkretes Führungsangebot für eine bestimmte Zielgruppe gemeinsam erarbeitet. Das Methodenpaket mit Arbeitsanleitungen und didaktischem Material wird in eine ‚KunstKiste‘ gepackt und im Museum erprobt.				
Hinweise	Die Lehrveranstaltung findet z.T. geblockt im Seminarraum und in den Museen Schloss Aschach statt. Die Termine und der Zeitplan werden nach Absprache mit den TeilnehmerInnen in der verbindlichen Einführungsveranstaltung am Do, 19.4.2012 festgelegt. <b>Eine Kreditierung erfolgt im Fächerübergreifenden Freien Bereich für alle Lehramtsstudiengänge (04-Muspäd-LA oder über das Modul 04-EinfMuA im Bachelor Museologie .</b>				
Literatur	Commandeur, B. / Dennert, D. (Hg.): Event zieht – Inhalt bindet. Besucherorientierung von Museen auf neuen Wegen. Bielefeld 2004; Wagner, E. / Dreykorn, M. (Hg.): Museum, Schule, Bildung. Aktuelle Diskurse, Innovative Modelle, Erprobte Methoden. München 2007; Deutscher Museumsbund e.V. und Bundesverband Museumspädagogik e.V. (Hg.): Qualitätskriterien für Museen: Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Berlin 2008; John, H. / Dauschek, A. (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008; Kunz-Ott, H. (Hg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse – Vermittlungsformen – Praxisbeispiele. Bielefeld 2009; Stroeter-Bender, J.: Museumskoffer, Material- und Ideenlisten. Projekte zum Sammeln, Erkunden, Ausstellen und Gestalten für den Kunstunterricht der Primarstufe, der Sekundarstufe I und die Museumspädagogik. Marburg 2009.				

## 4. Sem. (PB): Modul Medien- und Kommunikationsstrategien (04-Mus-MedKom)

### Medien und Medialität im Museum (2 SWS, Credits: 2)

0406705	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	23.04.2012 - 09.07.2012	01.102 / BibSem	Kaiser
Inhalt	<p>Stellten Texte über Jahrzehnte die einzige Form des Medieneinsatzes in Museen dar, hat sich dieses Feld in den letzten beiden Jahrzehnten grundlegend erweitert: Inzwischen sind zeitgemäße Ausstellungen ohne Filme bzw. Videos, Hörstationen und Audio Guides, interaktive sowie mobile Medienstationen (PC-Terminals, Touchscreens, SmartPhones, Tablets etc.) bzw. Medieninstallationen (3D-Modelle etc.), aber auch die Präsenz im Internet (Web-Auftritte, Informationsportale, Social Media, Apps etc.) kaum mehr denkbar. Hierbei geht die rasante Entwicklung der technischen Voraussetzungen einher mit einer zunehmenden Medialisierung unserer Gesellschaft, die wiederum neue Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten sowie Formen von Interaktivität bedingt. So begreift man Online-Präsentationen von Ausstellungen nicht mehr, wie in ihrer Anfangszeit, als Konkurrenz zum ‚richtigen‘ Museum, sondern als Medium der Außendarstellung und Besucher animierendes Zusatzangebot. Andererseits ist zu fragen, unter welchen Bedingungen die geschilderten Medien in Konkurrenz zu den Museumsobjekten treten und diese gar dominieren, oder durch weitere sinnliche Eindrücke, Quellenpräsentationen wie Zusatzinformationen sinnvoll ergänzen sowie neue Erkenntnisdimensionen und Kommunikationswege mit Ausstellungsbesuchern eröffnen.</p> <p>In diesem Sinne werden in dieser Lehrveranstaltung neben einem kurzen Blick auf Medienmuseen nicht nur unterschiedliche Medien in Museen und Ausstellungen diskutiert, sondern ebenso medienhistorische Entwicklungsprozesse, Wahrnehmungsmuster, Medienkompetenzen und Erwartungen von Besuchern sowie ein adäquater Medieneinsatz reflektiert. In diesem Zusammenhang sind zusätzliche Gastvorträge vorgesehen.</p>				
Hinweise	<p>Ergänzend zu dieser Lehrveranstaltung bieten die Übungen Nr. 0406707, 0406708 und 0406709 einen unmittelbaren, gleichwohl theoretisch "unterfütterten" Praxisbezug: Hier wird anhand konkreter Fallbeispiele das Abfassen von Ausstellungstexten geübt, während die Möglichkeiten von Audio Guides, Hörstationen und digitalen Medien workshopartig beleuchtet werden.</p> <p>Als Abschluß des Gesamtmoduls "Medien- und Kommunikationsstrategien (04-Mus-MedKom)" wird mit den Studierenden im Rahmen eines Planspiels in den Museen in Schloß Aschach und in Zusammenarbeit mit Annette Späth M.A. der Medieneinsatz in einem bestehenden Haus exemplarisch erörtert und in Form einer praxisorientierten Hausarbeit verschriftlicht.</p>				
Literatur	<p>Wohlfromm, Anja: Museum als Medium - neue Medien in Museen. Überlegungen zu Strategien kultureller Repräsentation und ihre Beeinflussung durch digitale Medien. Köln / Halem 2002; Mangold, Michael / Weibel, Peter / Woletz, Julie (Hg.): Vom Betrachter zum Gestalter - Strategien, Beispiele und Perspektiven für die Bildung. Baden-Baden 2007; Berdux, Silke / Hauser, Walter / Hashagen, Ulf / Ammer, Ralph (Hg.): Digitale Medien im Deutschen Museum. München 2008; Vogelsang, Axel / Minder, Bettina / Moor, Seraina: Social Media für Museen: Ein Leitfadens zum Einstieg in die Nutzung von Blog, Facebook, Twitter &amp; Co für die Museumsarbeit. Berlin 2011.</p>				

### Besucherorientiert und doch wissenschaftlich exakt: Texte in Museen und Ausstellungen (1 SWS, Credits: 1)

0406706	Mo 12:00 - 13:00	wöchentl.	23.04.2012 - 09.07.2012	1.009 / Verf.Phil1	Menke
Inhalt	<p>Keine Ausstellung kommt ohne erläuternde Texte aus! Doch in welchem Verhältnis sollten Text und Exponat zueinander stehen? Wie lassen sich wissenschaftlich fundierte Informationen klar und sinnvoll gliedern, wie allgemein verständlich und präzise formulieren? Und welche Textmengen sind in welcher Form den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern zumutbar?</p> <p>Die Übung möchte einen Überblick über die unterschiedlichen Textarten und Texthierarchien, die in Museen und Ausstellungen zu finden sind, vermitteln und Kriterien für das Verfassen rezipientenorientierter und zugleich wissenschaftlich exakter Texte erarbeiten. Anhand praxisorientierter Beispiele wird das Schreiben der unterschiedlichen Ausstellungstexte eingeübt.</p>				
Literatur	<p>Weber, Traudel / Noschka-Roos, Annette: Texte in technischen Museum. Textformulierung und Gestaltung, Verständlichkeit, Testmöglichkeiten. Berlin 1988; Texte in Ausstellungen. Hinweise und Anregungen für verständliche Formulierung und besucherfreundliche Gestaltung. Köln 1995; Dawid, Evelyn / Schlesinger, Robert (Hg.): Texte in Museen und Ausstellungen. Ein Praxisleitfaden. Bielefeld 2002.</p>				

### Digitale Medien und visuelle Kommunikation (1 SWS, Credits: 1)

0406707	Mo 16:00 - 17:00	wöchentl.	23.04.2012 - 09.07.2012	1.009 / Verf.Phil1	Findeiss/ Kunstreich
Inhalt	<p>Der Einsatz von digitalen Medien und audiovisuell oder interaktiv arbeitenden Stationen in Museen hat schon lange nicht mehr den Stellenwert einer Attraktion, die per se die Attraktivität eines Hauses erhöhen oder neue Besucher generieren kann. Vielmehr erwarten Museumsbesucher, dass die so genannten „neuen“ Medien, die heute Bestandteil ihres Alltags sind, ihnen andere Zugänge zum Lernort Museum bieten und Exponate in neuen Sinnzusammenhängen präsentieren. Die heute noch spektakulären Neuerungen wie iPhone, iPad oder andere mobile Medien ermöglichen dem Museum eine neuartige dynamische Didaktik und weisen über die bisherigen orts- und objektgebundenen Medien hinaus. Bei aller Euphorie haben aber auch die mobilen Medien Grenzen: Sie stellen hohe Anforderungen an Logistik, sind pflegeintensiv und benötigen eigene Sicherungssysteme. Und sie nutzen sich, wenn nicht für genügend personelle Ressourcen gesorgt ist, ebenso schnell ab wie die neuen Medien der alten Generation. In der Übung soll es darum gehen, anhand von konkreten Beispielen aus der Museumspraxis ein Gespür dafür zu entwickeln, wie visuelle Kommunikation und digitale Medien für Besucher sinnvoll und wirtschaftlich angemessen geplant, eingebunden und betreut werden können. Die möglichen Stärken einer filmisch-visuellen Vermittlung liegen nahe: über das Zusammenspiel verschiedener Sinneskanäle wie Sehen und Hören lassen sich Inhalte emotional, kognitiv und intellektuell besser verankern, als dies allein durch das Exponat und die begleitenden musealen „Leitmedien“ Text und Bild gelingen kann. Durch den Einsatz von Interaktivität ist zudem ein nachwirkendes Erlebnis zu erreichen: das im Selber-Tun erworbene Wissen geht tief, der Besucher kann in eine aktive Beziehung zu einem vorher isolierten Exponat oder Sachverhalt treten. Werden Medien und Interaktivität also überlegt eingesetzt, lassen sich durch audiovisuelle Medien, interaktive Modelle oder Museumsspiele bei Besuchern verschiedener Zielgruppenzugehörigkeit Neugier wecken und Einsichten vermitteln – und darüber hinaus die Attraktivität eines Museums nachhaltig steigern.</p> <p>Ausgangspunkt der Veranstaltung ist ein Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten filmisch-visueller und digital vermittelter Kommunikation im Museum. Einblicke in die Produktionsprozesse und Funktionsweisen, die Wirkung auf verschiedene Zielgruppen und mögliche Spielarten der Präsentation weisen den Rahmen auf, in dem audiovisuelle Medien im Museum zum Einsatz kommen können. Auch wird beleuchtet, welche Charakteristika eines Museums die Planungsstrategien bestimmen: Welche visuellen Zugänge sind beispielsweise in einem regionalen oder aber in einem überregional orientierten Museum sinnvoll? Welche Rolle spielen Vorerfahrung und Altersstruktur der Besucher? Wie wirken Art, Anzahl und Komplexität der Exponate zurück auf die Medien, die zu ihrer Vermittlung eingesetzt werden?</p> <p>Anhand dieser Kenntnisse werden anschließend konkrete Beispiele aus der Praxis der Würzburger Filmproduktionsfirma echtzeitMEDIA vorgestellt und analysiert (bis zu drei Kampagnen, die in den Jahren 2008 bis 2011 in regionalen und überregionalen Museen realisiert wurden). Die Firma hat sich auf Filme und interaktive Medien für Ausstellungen und Museen spezialisiert. Themen sind u.a. auch die unterschiedlichen Arten der Zusammenarbeit zwischen Medienschaffenden und VertreterInnen der beauftragenden Museen. Als Transferaufgabe haben die Studierenden Kampagnen zu entwickeln, in denen der Medieneinsatz in einem neu zu konzipierenden Museum geplant werden soll. Eine Präsentation der Ergebnisse dieses Planspiels schließt den Kurs ab.</p>				
Hinweise	<p>Die Übung wird von Mitarbeitern der Fa. echtzeitMEDIA durchgeführt und in workshopartiger Form in Absprache mit den TeilnehmerInnen blockweise abgehalten.</p>				
Literatur	<p>Die Terminabsprache erfolgt in der ersten Sitzung am 23.4.2012, 16-17 Uhr, Verf.geb. Phil Fak I, Raum 1.009 (Seminarraum der Museologie).  Hasebrook, Joachim: Multimedia-Psychologie. Heidelberg 1998; Ballhaus, Edmund: Altes Medium in neuem Gewand. Film und Interaktivität im Museum. In: Ballhaus, Edmund (Hg.): Kulturwissenschaft, Film und Öffentlichkeit. Münster u.a. 2001, S. 89-102; Mangold, Michael / Weibel, Peter / Woletz, Julie (Hg.): Vom Betrachter zum Gestalter - Strategien, Beispiele und Perspektiven für die Bildung. Baden-Baden 2007; Weber, Eva-Marie / Bresky, Stefan: Museen und Medien. In: Kunz-Ott, Hannelore / Kudorfer, Susanne / Weber, Traudel (Hg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse – Vermittlungsformen – Praxisbeispiele. Bielefeld 2009. S. 133–141.</p>				

### Mit den Ohren sehen: Audio-Guides und Hörstationen (1 SWS, Credits: 1)

0406708	Mo 13:00 - 14:00	wöchentl.	23.04.2012 - 09.07.2012	1.009 / Verf.Phil1	Pellengahr
Inhalt	<p>Der Einsatz von Audioguides und Hörstationen bietet in Ausstellungen die Möglichkeit, auch für den auditiven Lerntyp unter den Besuchern ein Angebot bereit zu stellen. Das Hören als Vermittlungsmethode und mithin der gesprochene Text als Medium sind freilich keine simple Möglichkeit, den wissenschaftlichen Ausstellungstext zu verlängern, sondern erfordern, wie jede gute Vermittlungsmethode im Museum, spezielle Kenntnisse beispielsweise in Bezug auf Textduktus und Gestaltung der Hörsequenz. Anhand von realisierten Beispielen und praktischen Übungen soll dies im Workshop verdeutlicht werden.</p>				
Hinweise	<p>Die Übung wird von der Leiterin des Stadtmuseums Kaufbeuren durchgeführt und in workshopartiger Form in Absprache mit den TeilnehmerInnen blockweise abgehalten (mögliche Termine: Fr., 22. Juni oder Sa., 23. Juni bzw. Fr., 6. Juli oder Sa., 7. Juli).</p> <p>Die Terminabsprache erfolgt in der ersten Sitzung am 23.4.2012, 13-14 Uhr, Verf.geb. Phil Fak I, Raum 1.009 (Seminarraum der Museologie).</p>				
Literatur	<p>Museum Aktuell 2010, September-Heft zum Thema „... mehr sehen und hören“; Mit den Ohren sehen: Audioguides und Hörstationen in Museen und Ausstellungen. Hg. von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern. Berlin 2011.</p>				

## 4. Sem. (PB): Modul Materialität der Dinge (04-Mus-Mat)

### Naturwissenschaftliche Methoden im Dienst der Erforschung von Museumsobjekten: Prinzipien der Materialanalyse (2

SWS, Credits: 2)

0406709	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	24.04.2012 - 10.07.2012	1.009 / Verf.Phil1	Menke
Inhalt	<p>Die Übung vermittelt eine grundsätzliche Vorstellung davon, mit welchen Mitteln die unterschiedlichsten Objekte, die sich in den Beständen von Museen finden, in Bezug auf ihre Materialität hin untersucht werden können. Die Naturwissenschaften bieten eine Reihe von Analyseverfahren an, mit denen Material, Alter, Herkunft oder Authentizität eines Gegenstandes zumindest potentiell bestimmt werden können. Doch welches Verfahren ist für welches Material und für welches Erkenntnisinteresse geeignet?</p> <p>Die Übung führt in unterschiedliche Analyseverfahren für verschiedene organische und anorganische Materialien ein. Neben ihrem grundsätzlichen Aussagepotenzial sollen auch die Grenzen der Anwendbarkeit der einzelnen Methoden aufgezeigt werden.</p>				
Literatur	<p>Riederer, Josef: Kunstwerke chemisch betrachtet. Materialien, Analysen, Altersbestimmung. Berlin/Heidelberg/New York 1981; Riederer, Josef: Echt und falsch. Schätze der Vergangenheit im Museumslabor. Berlin/Heidelberg/New York 1994; Wagner, Günther A.: Einführung in die Archäometrie, Berlin/Heidelberg/New York 2007.</p>				

## Musealien aus Keramik, Glas und Stoff: drei museumsrelevante Werkstoffgruppen eingehender betrachtet (2 SWS,

Credits: 3)

0406710	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	24.04.2012 - 10.07.2012	1.009 / Verf.Phil1	Menke
Inhalt	Das Seminar greift mit Keramik, Glas und Textil drei Werkstoffgruppen exemplarisch heraus, die eine weit in die Vergangenheit zurückreichende kulturhistorische Relevanz sowohl für den europäischen als auch den außereuropäischen Raum aufweisen. Sie sind daher in nahezu jedem Museum mit entsprechender Ausrichtung zu finden. Das Seminar widmet sich diesen Werkstoffen eingehend in Bezug auf ihre unterschiedlichen Erscheinungsformen, ihre spezifischen Eigenschaften, ihre Produktions- und Bearbeitungstechniken im zeitlichen Wandel sowie ihren kulturhistorischen Stellenwert. Es werden vertiefte Kenntnisse vermittelt, die für die Bestimmung, Einordnung und den sachgemäßen Umgang mit Museumsobjekten aus diesen drei Werkstoffgruppen unverzichtbar sind.				
Literatur	<u>Keramik</u> : Clark, Kenneth: Du Mont's Handbuch der keramischen Techniken. Köln 1985; Mämpel, Uwe: Keramik. Von der Handform zum Industrieuß. Reinbek 1985; Bauer, Ingolf : Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter bis Neuzeit). Terminologie, Typologie, Technologie. 3. Aufl., München 2005; Dankert, Ludwig: Handbuch des europäischen Porzellans. München 2006. <u>Glas</u> : Jebsen-Marwedel, Hans (Hg.): Glas in Kultur und Technik. Ein Werkstoff, seine Entwicklung und Gegenwart. 2. Aufl., Bayreuth 1981; Drahotová, Olga / Urbánek, Gabriel: Europäisches Glas. 2. Aufl., Hanau 1984; Kroker, Werner: Glas. Kunst, Technik, Wirtschaft. Bochum 2001. <u>Textilien</u> : Müller, Wolfgang: Textilien. Kulturgeschichte von Stoffen und Farben. Landsberg 1997; Gillow, John: Atlas der Textilien. Ein illustrierter Führer durch die Welt der traditionellen Textilien. Bern u. a. 1999; Bönsch, Annemarie: Formengeschichte europäischer Kleidung. Wien u. a. 2001.				

## 5. + 6. Sem. (PB): Modul Akt. Tendenzen d. Museumsforschung (04-Mus-MuF)

### Mehrtagesexkursion nach Österreich (Graz, Wien, Linz) mit Workshop von Dr. Gottfried Fliedl im Joanneum Graz (2

SWS, Credits: 3)

0406714	- 00:00 - 24:00	Block	22.07.2012 - 29.07.2012	Extern / Extern	Fackler/Fliedl/ Menke
Inhalt	Vom 22.-29.7.2012, also direkt nach Ende der Vorlesungszeit, plant die Museologie eine Mehrtagesexkursion nach Österreich. Sie soll nicht nur einen fundierten, unterschiedlichste Museumsgattungen berücksichtigenden Überblick über die „Museumslandschaft“ Österreichs geben, sondern auf der Basis konkreter Anschauungsbeispiele einen fachlichen Dialog mit österreichischen Museologen ermöglichen. Neben traditionsreichen Häusern werden mehrere Aufsehen erregende Wiedereröffnungen und Neubauten in Graz, Wien und Linz besichtigt (z.B. Joanneum, Museumsquartier, Ars Electronica Center). Außer thematischen Führungen und Besichtigungen musealer Infrastrukturen (Besucherzentren, Depots, Werkstätten etc.) sind Fachgespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern vorgesehen. Zusätzlich wird in dem im November 2011 wieder eröffneten Grazer Museumskomplex „Universalmuseum Joanneum“ – einem der ersten öffentlichen Museen Europas überhaupt – ein Workshop mit konkretem Bezug zu den dortigen Sammlungen und Präsentationsformen abgehalten. Diesen gestaltet Dr. Gottfried Fliedl, Mitbegründer der renommierten Grazer Museumsakademie.				
Hinweise	Die Mehrtagesexkursion soll vom 22.-29.7.2012 stattfinden und steht Studierenden aller Semester offen. Inhaltlich wird sie durch ein Vor- und Nachtreffen vor- bzw. nachbereitet. Die verbindliche Anmeldung hierfür findet bis 3.2.2012 in den Lehrveranstaltungen von Herrn Fackler oder im Museologie-Sekretariat (bitte Öffnungszeiten beachten) statt.				

## 1.-6. Sem. (FSQ): Modul Praktikum (04-Mus-FSQ)

### Praktikum (FSQ) (Credits: 15)

0406711	wird noch bekannt gegeben	Fackler
Inhalt	Externes Praktikum im Umfang von insgesamt ca. 10 Wochen, z.B. in den Semesterferien, kann auch getrennt an 2 Museen absolviert werden.	
Hinweise	Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.	

## 1.-6. Sem. (WPB-Museologie): Modul Praktikum im Museums- oder Kultursektor (04-Mus-Pr)

### Praktikum im Museums- oder Kultursektor (WPF) (Credits: 5)

0406712	wird noch bekannt gegeben	Fackler
Inhalt	Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien.	
Hinweise	Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.	

## 1.-6. Sem. (WPB-Museologie): Modul Praxiseinheit Kultur- und Wissenschaftsbetrieb (04-Mus-KuWi)

**Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb (Credits: 5)**

0406713	wird noch bekannt gegeben	Fackler
Inhalt	Dauer ca. 4 Wochen, auch in Semesterferien zu absolvieren.	
Hinweise	Praktikumsplätze werden in der Museologie selbst und von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.	

**Angebote der Museologie für Studierende anderer Fächer (WPB, GWS, LA)**

**Basis-Modul: Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis (04-Mus-EinfMuA)**

Dieses Modul besteht aus zwei Units (nähere Infos unter <http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/>):

Unit 1 „Einführung in die Museologie und Museumsgeschichte“ (04-Mus-EinfMuA-1Ü): Hier ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):

- 0406715: *Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke)*

Unit 2 „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens“ (04-Mus-EinfMuA-1S): Hier ist ein/e frei auszuwählende/s Seminar/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 25minütiges Referat mit 2seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10seitiger, schriftlicher Hausarbeit bzw. nach Vorgabe, numerische Benotung). Im aktuellen Semester können Sie für diese Unit unter folgenden Lehrveranstaltungen eine auswählen (freie Plätze vorausgesetzt):

- 1301100: *Projektlernen - Konzeption einer museumspädagogischen Themenführung mit Lehrplanbezug/Beispiel Kunstmuseum (Maidt)*

- 1301121: *KunstKiste: Methoden der Kunstvermittlung im Museum (Doll-Gerstendörfer)*

- 0406701: *Methoden und Forschungsfelder der Museologie: Museums- und Ausstellungsanalyse (Fackler/Menke, 2 Gruppen)*

- 0406703: *Elfenbein, Böttgersteinzeug, Bakelit – Werkstoffe im Überblick (Menke)*

- 0406705 S: *Medien und Medialität im Museum (Fackler)*

**Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (2 SWS, Credits:**

2)

0406715	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2012 - 11.07.2012	01.102 / BibSem	Menke
Inhalt	Diese speziell auf Studierende anderer Disziplinen und Lehramtsstudierende zugeschnittene Lehrveranstaltung gibt eine allgemeine Einführung in das Museums- und Ausstellungswesen. Dies umfasst einerseits einen kurzen Überblick über das Fach Museologie/Museumswissenschaft/Museumskunde, die das Museum als Forschungsobjekt untersucht, andererseits die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museums- und Ausstellungswesens von den religiösen und fürstlichen Schatzkammern bis in die Gegenwart. Davon ausgehend werden die Schwerpunkte konkreter Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – vorgestellt.				
Hinweise	Im Rahmen des Unterrichts sind kleinere Exkursionen in Würzburger Museen vorgesehen.				
Literatur	Waidacher, Friedrich: <i>Museologie</i> – knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: <i>Einführung in die Museologie</i> . 2. Aufl. Darmstadt 2009.				

### KunstKiste: Methoden der Kunstvermittlung im Museum (2 SWS)

1301121	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	19.04.2012 -	00.206 / Witt.Platz	Doll-
Muspäd-LA					Gerstendörfer
Inhalt	Die praxisorientierte Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit Annette Späth, Leiterin der Museen Schloss Aschach (Bezirk Unterfranken) statt. Im Fokus dieser Veranstaltung stehen Prinzipien, Inhalte und Methoden einer handlungs- und erlebnisorientierten Kunst- und Kulturvermittlung im Museum im Hinblick auf verschiedene Zielgruppen. Vor Ort in den Museen Schloss Aschach wird das Angebot an museumspädagogischen Veranstaltungen vorgestellt. Auf diesen Grundlagen und Erfahrungen aufbauend wird ein das Vermittlungsprogramm der Aschacher Museen ergänzendes konkretes Führungsangebot für eine bestimmte Zielgruppe gemeinsam erarbeitet. Das Methodenpaket mit Arbeitsanleitungen und didaktischem Material wird in eine ‚KunstKiste‘ gepackt und im Museum erprobt.				
Hinweise	Die Lehrveranstaltung findet z.T. geblockt im Seminarraum und in den Museen Schloss Aschach statt. Die Termine und der Zeitplan werden nach Absprache mit den TeilnehmerInnen in der verbindlichen Einführungsveranstaltung am Do, 19.4.2012 festgelegt. <b>Eine Kreditierung erfolgt im Fächerübergreifenden Freien Bereich für alle Lehramtsstudiengänge (04-Muspäd-LA oder über das Modul 04-EinfMuA im Bachelor Museologie .</b>				
Literatur	Commandeur, B. / Dennert, D. (Hg.): Event zieht – Inhalt bindet. Besucherorientierung von Museen auf neuen Wegen. Bielefeld 2004; Wagner, E. / Dreykorn, M. (Hg.): Museum, Schule, Bildung. Aktuelle Diskurse, Innovative Modelle, Erprobte Methoden. München 2007; Deutscher Museumsbund e.V. und Bundesverband Museumspädagogik e.V. (Hg.): Qualitätskriterien für Museen: Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Berlin 2008; John, H. / Dauschek, A. (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008; Kunz-Ott, H. (Hg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse – Vermittlungsformen – Praxisbeispiele. Bielefeld 2009; Stroeter-Bender, J.: Museumskoffer, Material- und Ideenlisten. Projekte zum Sammeln, Erkunden, Ausstellen und Gestalten für den Kunstunterricht der Primarstufe, der Sekundarstufe I und die Museumspädagogik. Marburg 2009.				

### Methoden und Forschungsfelder der Museologie: Museums- und Ausstellungsanalyse (2 SWS, Credits: 3)

0406701	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	19.04.2012 - 24.05.2012	0.004 / Verf.Phil1	Fackler/Menke
	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	26.04.2012 - 19.07.2012		Menke
	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	31.05.2012 - 19.07.2012	0.004 / Verf.Phil1	Fackler
	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	31.05.2012 - 19.07.2012	1.009 / Verf.Phil1	Menke
Inhalt	Obwohl Besprechungen von Ausstellungen und Museen ihren festen Platz im Feuilleton jeder Tageszeitung haben, wird darin entweder gar nicht oder eher am Rande auf museale Konzepte und Präsentationstechniken eingegangen. Dabei beruht die Wirkung des Exponierens nicht nur auf der inhaltlichen Qualität der gezeigten Objekte und wissenschaftlich fundierten Forschungsergebnissen, sondern nicht unwesentlich auf dem komplexen Zusammenspiel vieler weiterer Faktoren, z.B. von Architektur, Ausstattungs-gestaltung, Besucherführung, Dramaturgie, Medieneinsatz oder pädagogischer und didaktischer Vermittlung. In diesem Verständnis werden Museen und Ausstellungen selbst zu Quellen, die es im Rahmen einer weiter zu entwickelnden Museums- und Ausstellungskritik inhaltlich wie museologisch zu interpretieren gilt. Neben der exemplarischen Lektüre von Ausstellungsrezensionen und theoretischen Modellen zur Ausstellungsanalyse stehen deshalb konkrete Fallanalysen durch die SeminarteilnehmerInnen im Mittelpunkt dieses Seminars, um diese zentrale museologische Arbeitsmethode auch praktisch einzuüben.				
Hinweise	Die Sitzungen bis 24.5.2012, in denen die theoretischen Grundlagen behandelt werden, finden gemeinsam statt, danach erfolgt für die Präsentation der empirischen Ausstellungsanalysen der SeminarteilnehmerInnen die Aufteilung in zwei Parallelgruppen. Zusätzlich werden nach dem verpflichtenden Seminar (zwischen 14 und 16 Uhr) in Absprache mit den SeminarteilnehmerInnen von Frau Dr. des. Stefanie Menke fakultative Lektüresitzungen angeboten, in denen Ausschnitte aus den behandelten Texten zur Vertiefung gemeinsam gelesen und in Ruhe besprochen werden.				
Literatur	Baur, Joachim (Hg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Bielefeld 2009.				

### Elfenbein, Böttgersteinzeug, Bakelit: Werkstoffe im Überblick (2 SWS, Credits: 3)

0406703	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	18.04.2012 - 11.07.2012	0.004 / Verf.Phil1	01-Gruppe	Menke
	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	18.04.2012 - 11.07.2012		02-Gruppe	Kaiser
Inhalt	Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sind Kulturgüter anvertraut, die Bedeutsamkeit für die Gesellschaft von heute besitzen und die als bewahrenswert für künftige Generationen gelten. Um den musealen Kernaufgaben des Dokumentierens, Erforschens und Bewahrens gewissenhaft nachkommen zu können, ist eine fundierte Kenntnis der verschiedenen Werkstoffe, aus welchen Museumsobjekte bestehen können, für Museologen unerlässlich. Das Seminar stellt anhand ausgewählter Objekte unterschiedliche organische und anorganische Materialien, die uns in den Beständen von Museen begegnen, überblicksartig vor und vermittelt auf diese Weise ein breites Basiswissen von den verschiedenen museumsrelevanten Werkstoffen.					
Hinweise	Die Lehrveranstaltung wird in 2 Parallelgruppen abgehalten.					
Literatur	Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken. Hg. von Albert Knoepfli. 2. Aufl., Stuttgart 1997 (mit Einführungen zum jeweiligen Werkstoff); Koesling, Volker: Vom Feuerstein zum Bakelit. Historische Werkstoffe verstehen. Stegen 1999; Raff, Thomas: Die Sprache der Materialien. Anleitung zu einer Ikonologie der Werkstoffe. 2. Aufl., Münster/New York/München/Berlin 2008.					



### Medien und Medialität im Museum (2 SWS, Credits: 2)

0406705	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	23.04.2012 - 09.07.2012	01.102 / BibSem	Kaiser
Inhalt	Stellten Texte über Jahrzehnte die einzige Form des Medieneinsatzes in Museen dar, hat sich dieses Feld in den letzten beiden Jahrzehnten grundlegend erweitert: Inzwischen sind zeitgemäße Ausstellungen ohne Filme bzw. Videos, Hörstationen und Audio Guides, interaktive sowie mobile Medienstationen (PC-Terminals, Touchscreens, SmartPhones, Tablets etc.) bzw. Medieninstallationen (3D-Modelle etc.), aber auch die Präsenz im Internet (Web-Auftritte, Informationsportale, Social Media, Apps etc.) kaum mehr denkbar. Hierbei geht die rasante Entwicklung der technischen Voraussetzungen einher mit einer zunehmenden Medialisierung unserer Gesellschaft, die wiederum neue Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten sowie Formen von Interaktivität bedingt. So begreift man Online-Präsentationen von Ausstellungen nicht mehr, wie in ihrer Anfangszeit, als Konkurrenz zum ‚richtigen‘ Museum, sondern als Medium der Außendarstellung und Besucher animierendes Zusatzangebot. Andererseits ist zu fragen, unter welchen Bedingungen die geschilderten Medien in Konkurrenz zu den Museumsobjekten treten und diese gar dominieren, oder durch weitere sinnliche Eindrücke, Quellenpräsentationen wie Zusatzinformationen sinnvoll ergänzen sowie neue Erkenntnisdimensionen und Kommunikationswege mit Ausstellungsbesuchern eröffnen. In diesem Sinne werden in dieser Lehrveranstaltung neben einem kurzen Blick auf Medienmuseen nicht nur unterschiedliche Medien in Museen und Ausstellungen diskutiert, sondern ebenso medienhistorische Entwicklungsprozesse, Wahrnehmungsmuster, Medienkompetenzen und Erwartungen von Besuchern sowie ein adäquater Medieneinsatz reflektiert. In diesem Zusammenhang sind zusätzliche Gastvorträge vorgesehen.				
Hinweise	Ergänzend zu dieser Lehrveranstaltung bieten die Übungen Nr. 0406707, 0406708 und 0406709 einen unmittelbaren, gleichwohl theoretisch "unterfütterten" Praxisbezug: Hier wird anhand konkreter Fallbeispiele das Abfassen von Ausstellungstexten geübt, während die Möglichkeiten von Audio Guides, Hörstationen und digitalen Medien workshopartig beleuchtet werden. Als Abschluß des Gesamtmoduls "Medien- und Kommunikationsstrategien (04-Mus-MedKom)" wird mit den Studierenden im Rahmen eines Planspiels in den Museen in Schloß Aschach und in Zusammenarbeit mit Annette Späth M.A. der Medieneinsatz in einem bestehenden Haus exemplarisch erörtert und in Form einer praxisorientierten Hausarbeit verschriftlicht.				
Literatur	Wohlfromm, Anja: Museum als Medium - neue Medien in Museen. Überlegungen zu Strategien kultureller Repräsentation und ihre Beeinflussung durch digitale Medien. Köln / Halem 2002; Mangold, Michael / Weibel, Peter / Woletz, Julie (Hg.): Vom Betrachter zum Gestalter - Strategien, Beispiele und Perspektiven für die Bildung. Baden-Baden 2007; Berdux, Silke / Hauser, Walter / Hashagen, Ulf / Ammer, Ralph (Hg.): Digitale Medien im Deutschen Museum. München 2008; Vogelsang, Axel / Minder, Bettina / Moor, Seraina: Social Media für Museen: Ein Leitfadens zum Einstieg in die Nutzung von Blog, Facebook, Twitter & Co für die Museumsarbeit. Berlin 2011.				

### Projektlernen - Konzeption einer museumspädagogischen Themenführung mit Lehrplanbezug/Beispiel Kunstmuseum

#### LA GS/BA Mus (2 SWS)

1301100	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	19.04.2012 -	1.009 / Verf.Phil1	Maidt
GSSUFBPL					
Inhalt	Schule und Museum sind starke Partner. Das Seminar will Wege der Zusammenarbeit aufzeigen. Am Beispiel Kunstmuseum soll die Konzeption einer Themenführung erübt werden. Diese wird schriftlich niedergelegt und sollte bis zur Durchführung mit einer Schulklasse ausgearbeitet werden. Dabei sollen die drei klassischen Arbeitsweisen der Museumspädagogik zur Anwendung kommen: der Dialog, die Interaktion und das handlungsorientierte Element. Das Seminar wendet sich an Studierende ab dem 3. Semester und findet in Zusammenarbeit mit der Neueren Abteilung des Universitätsmuseums statt, teilweise in den dortigen Räumen der Residenz.				
Hinweise	Diese Veranstaltung findet unter Modulverantwortung der Professur für Grundschuldidaktik/Sachunterricht im Rahmen des dortigen Moduls „Projektlernen“ (06-GS-FB-SU-PL) statt und wird zum Teil blockweise durchgeführt. Es wendet sich an Studierende des Lehramts an Grundschulen ab dem 2. Semester oder an Studierende des Bachelor Museologie und findet in Zusammenarbeit mit der Neueren Abteilung des Universitätsmuseums statt, teilweise in den dortigen Räumen in der Residenz.				

### Aufbau-Modul: Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis vertieft (04-Mus-EinfMuAV)

Dieses Aufbau-Modul kann nur belegt werden, wenn das Basis-Modul „Einführung in die Museumswissenschaft und Ausstellungspraxis (04-Mus-EinfMuA)“ zuvor erfolgreich absolviert wurde, wobei Lehrveranstaltungen nicht doppelt belegt werden können. Es besteht aus zwei Units (nähere Infos unter <http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/>):  
Unit 1 „Kernbereiche der Museumsarbeit“ (04-Mus-EinfMuAV-1Ü): Hier ist die folgende Vorlesung/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 2 ECTS, Benotung bestanden/nicht bestanden):

- 0406709: *Naturwissenschaftliche Methoden im Dienst der Erforschung von Museumsobjekten – Prinzipien der Materialanalyse (Menke)*

Unit 2 „Arbeitsfelder des Museums- und Ausstellungswesens – vertieft“ (04-Mus-EinfMuAV-1S): Hier ist ein/e frei auszuwählende/s Seminar/Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, 3 ECTS, 25minütiges Referat mit 2seitigem Handout und zugehöriger, ca. 10seitiger, schriftlicher Hausarbeit, numerische Benotung). Im aktuellen Semester können Sie für diese Unit unter folgenden Lehrveranstaltungen eine auswählen (freie Plätze vorausgesetzt):

- 0406710: *Musealien aus Keramik, Glas und Stoff – drei museumsrelevante Werkstoffgruppen eingehender betrachtet (Menke)*

### Naturwissenschaftliche Methoden im Dienst der Erforschung von Museumsobjekten: Prinzipien der Materialanalyse (2

SWS, Credits: 2)

0406709	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	24.04.2012 - 10.07.2012	1.009 / Verf.Phil1	Menke
Inhalt	Die Übung vermittelt eine grundsätzliche Vorstellung davon, mit welchen Mitteln die unterschiedlichsten Objekte, die sich in den Beständen von Museen finden, in Bezug auf ihre Materialität hin untersucht werden können. Die Naturwissenschaften bieten eine Reihe von Analyseverfahren an, mit denen Material, Alter, Herkunft oder Authentizität eines Gegenstandes zumindest potentiell bestimmt werden können. Doch welches Verfahren ist für welches Material und für welches Erkenntnisinteresse geeignet? Die Übung führt in unterschiedliche Analyseverfahren für verschiedene organische und anorganische Materialien ein. Neben ihrem grundsätzlichen Aussagepotenzial sollen auch die Grenzen der Anwendbarkeit der einzelnen Methoden aufgezeigt werden.					
Literatur	Riederer, Josef: Kunstwerke chemisch betrachtet. Materialien, Analysen, Altersbestimmung. Berlin/Heidelberg/New York 1981; Riederer, Josef: Echt und falsch. Schätze der Vergangenheit im Museumslabor. Berlin/Heidelberg/New York 1994; Wagner, Günther A.: Einführung in die Archäometrie, Berlin/Heidelberg/New York 2007.					

### Musealien aus Keramik, Glas und Stoff: drei museumsrelevante Werkstoffgruppen eingehender betrachtet (2 SWS,

Credits: 3)

0406710	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	24.04.2012 - 10.07.2012	1.009 / Verf.Phil1	Menke
Inhalt	Das Seminar greift mit Keramik, Glas und Textil drei Werkstoffgruppen exemplarisch heraus, die eine weit in die Vergangenheit zurückreichende kulturhistorische Relevanz sowohl für den europäischen als auch den außereuropäischen Raum aufweisen. Sie sind daher in nahezu jedem Museum mit entsprechender Ausrichtung zu finden. Das Seminar widmet sich diesen Werkstoffen eingehend in Bezug auf ihre unterschiedlichen Erscheinungsformen, ihre spezifischen Eigenschaften, ihre Produktions- und Bearbeitungstechniken im zeitlichen Wandel sowie ihren kulturhistorischen Stellenwert. Es werden vertiefte Kenntnisse vermittelt, die für die Bestimmung, Einordnung und den sachgemäßen Umgang mit Museumsobjekten aus diesen drei Werkstoffgruppen unverzichtbar sind.					
Literatur	<u>Keramik</u> : Clark, Kenneth: Du Mont's Handbuch der keramischen Techniken. Köln 1985; Mämpel, Uwe: Keramik. Von der Handform zum Industriequä. Reinbek 1985; Bauer, Ingolf : Leitfaden zur Keramikbeschreibung (Mittelalter bis Neuzeit). Terminologie, Typologie, Technologie. 3. Aufl., München 2005; Dankert, Ludwig: Handbuch des europäischen Porzellans. München 2006. <u>Glas</u> : Jepsen-Marwedel, Hans (Hg.): Glas in Kultur und Technik. Ein Werkstoff, seine Entwicklung und Gegenwart. 2. Aufl., Bayreuth 1981; Drahotová, Olga / Urbánek, Gabriel: Europäisches Glas. 2. Aufl., Hanau 1984; Kroker, Werner: Glas. Kunst, Technik, Wirtschaft. Bochum 2001. <u>Textilien</u> : Müller, Wolfgang: Textilien. Kulturgeschichte von Stoffen und Farben. Landsberg 1997; Gillow, John: Atlas der Textilien. Ein illustrierter Führer durch die Welt der traditionellen Textilien. Bern u. a. 1999; Bönsch, Annemarie: Formengeschichte europäischer Kleidung. Wien u. a. 2001.					

### **Modul (nur für Lehramt im FB): Vermittlungsarbeit im außerschulischen Lernort Museum**

Dieses Modul besteht aus zwei units (nähere Infos unter <http://www.museologie.uni-wuerzburg.de/studium/>):

Bei Unit 1 ist folgende Übung zu absolvieren (Umfang: 2 SWS, mit Exkursionen, 2 ECTS, Benotung: bestanden/nicht bestanden):

- 0406715: *Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (Menke)*

Bei Unit 2 ist folgendes Projektseminar auszuwählen: (Umfang: 2 SWS, auch blockweise, 3 ECTS):

- 1301121: *KunstKiste: Methoden der Kunstvermittlung im Museum (Doll-Gerstendörfer)*

### **Vom Musentempel zum Lernort: Genese, Aufgaben und Funktionen der öffentlichen Institution Museum (2 SWS, Credits:**

2)

0406715	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	18.04.2012 - 11.07.2012	01.102 / BibSem	Menke
Inhalt	Diese speziell auf Studierende anderer Disziplinen und Lehramtsstudierende zugeschnittene Lehrveranstaltung gibt eine allgemeine Einführung in das Museums- und Ausstellungswesen. Dies umfasst einerseits einen kurzen Überblick über das Fach Museologie/Museumswissenschaft/Museumskunde, die das Museum als Forschungsobjekt untersucht, andererseits die Geschichte und Ausdifferenzierung des Museums- und Ausstellungswesens von den religiösen und fürstlichen Schatzkammern bis in die Gegenwart. Davon ausgehend werden die Schwerpunkte konkreter Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – vorgestellt.					
Hinweise	Im Rahmen des Unterrichts sind kleinere Exkursionen in Würzburger Museen vorgesehen.					
Literatur	Waidacher, Friedrich: Museologie — knapp gefasst. Mit einem Beitrag von Marlies Raffler. Wien u.a. 2005; Flügel, Katharina: Einführung in die Museologie. 2. Aufl. Darmstadt 2009.					

**KunstKiste: Methoden der Kunstvermittlung im Museum (2 SWS)**

1301121	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	19.04.2012 -	00.206 / Witt.Platz	Doll- Gerstendörfer
Muspäd-LA					
Inhalt	Die praxisorientierte Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit Annette Späth, Leiterin der Museen Schloss Aschach (Bezirk Unterfranken) statt. Im Fokus dieser Veranstaltung stehen Prinzipien, Inhalte und Methoden einer handlungs- und erlebnisorientierten Kunst- und Kulturvermittlung im Museum im Hinblick auf verschiedene Zielgruppen. Vor Ort in den Museen Schloss Aschach wird das Angebot an museumspädagogischen Veranstaltungen vorgestellt. Auf diesen Grundlagen und Erfahrungen aufbauend wird ein das Vermittlungsprogramm der Aschacher Museen ergänzendes konkretes Führungsangebot für eine bestimmte Zielgruppe gemeinsam erarbeitet. Das Methodenpaket mit Arbeitsanleitungen und didaktischem Material wird in eine ‚KunstKiste‘ gepackt und im Museum erprobt.				
Hinweise	Die Lehrveranstaltung findet z.T. geblockt im Seminarraum und in den Museen Schloss Aschach statt. Die Termine und der Zeitplan werden nach Absprache mit den TeilnehmerInnen in der verbindlichen Einführungsveranstaltung am Do, 19.4.2012 festgelegt. <b>Eine Kreditierung erfolgt im Fächerübergreifenden Freien Bereich für alle Lehramtsstudiengänge (04-Muspäd-LA oder über das Modul 04-EinfMuA im Bachelor Museologie .</b>				
Literatur	Commandeur, B. / Dennert, D. (Hg.): Event zieht – Inhalt bindet. Besucherorientierung von Museen auf neuen Wegen. Bielefeld 2004; Wagner, E. / Dreykorn, M. (Hg.): Museum, Schule, Bildung. Aktuelle Diskurse, Innovative Modelle, Erprobte Methoden. München 2007; Deutscher Museumsbund e.V. und Bundesverband Museumspädagogik e.V. (Hg.): Qualitätskriterien für Museen: Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Berlin 2008; John, H. / Dauschek, A. (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2008; Kunz-Ott, H. (Hg.): Kulturelle Bildung im Museum. Aneignungsprozesse – Vermittlungsformen – Praxisbeispiele. Bielefeld 2009; Stroeter-Bender, J.: Museumskoffer, Material- und Ideenkisten. Projekte zum Sammeln, Erkunden, Ausstellen und Gestalten für den Kunstunterricht der Primarstufe, der Sekundarstufe I und die Museumspädagogik. Marburg 2009.				